

«Zu Formen und Wirksamkeit des Coaching-Gesprächs – Fragen Sie Ihre Linguistin»

Prof. Dr. Eva-Maria Graf – Universität Klagenfurt

Coaching-meets-Research 2021

Agenda

1. Linguistik und Coaching: eine junge Liebe
2. Coaching-Forschung: Kurzer Überblick
3. Linguistische Coaching-Prozessforschung
4. QueSCo – Fragepraktiken im Coaching
5. Wrap-Up

Fragen und Diskussion

1. Linguistik und Coaching

[38]

C [v]

••• Jetzt von meinem Vorgehen. Weil Sie sagen, Sie sind auch

K [v]

• Hmhñ

[39]

C [v]

gespannt, was, was passiert, ne. Ganz normal. Wir • sprechen miteinander.

Coaching als Sonderform menschlicher Interaktion und Kommunikation

Menschliche Interaktion und Kommunikation sind nicht willkürlich, sondern folgen einer Interaktionsordnung, die durch Praktiken und musterhaftes Verhalten von den Interaktand*innen selbst gemeinsam hergestellt wird (Goffmann 1983)

=> Gespräche als zentrale Form menschlicher Interaktion und Kommunikation

Linguistische Gesprächs- analyse

"Die Gesprächsanalyse ist ein materialgestütztes Untersuchungsverfahren. Sie schreibt Untersuchungsfragen und Analysekonzepte nicht a priori fest, sondern modifiziert sie in der Auseinandersetzung mit empirischen Gesprächsdaten. Diese Offenheit beruht auf dem rekonstruktiven Erkenntnisinteresse der Gesprächsanalyse, das darin besteht, solche Prinzipien der Organisation und der Sinnbildung in Gesprächen zu entdecken, denen die Interaktionsteilnehmer im Vollzug von Gesprächen folgen" (Deppermann 2008: 19)

Merkmale von Gesprächen

(Deppermann 2008)

- **Konstitutivität** (Gespräche werden von den TN aktiv hergestellt)
- **Prozessualität** (Gespräche sind zeitliche Gebilde, die durch die Abfolge von Aktivitäten entstehen)
- **Interaktivität** (Gespräche bestehen aus wechselseitig aufeinander bezogenen Beiträgen der TN)
- **Methodizität** (TN benutzen typische, kulturell verbreitete Methoden, mit denen sie ihre Beiträge konstruieren, die der anderen interpretieren und ihren Austausch organisieren)
- **Pragmatizität** (TN verfolgen im Gespräch gemeinsame und individuelle Ziele und sie bearbeiten Probleme und Aufgaben, die u.a. bei der Organisation des Gesprächs selbst entstehen)

Merkmale von Gesprächen

(Deppermann 2008)



A: War das so in Ordnung?

B: Ja!

B: (...) ähm, im Prinzip schon,
aber was noch wichtig gewesen
wäre ähm wäre

Coaching als professionelles / institutionelles Gespräch

- Gespräch / Interaktion zwischen Coach und Klient*in ist sowohl Medium als auch Methode im Coaching
- Gemeinsame Orientierung bzgl. Zweck des Austausches (z.B. Veränderung als Ziel)
- Beteiligte haben unterschiedliche Verantwortlichkeiten und Beteiligungsvoraussetzungen (asymmetrische Beziehung zwischen Coach und Klient*in)
- Gesprächsverlauf geprägt von Handlungsrationale im Coaching, die sich in bestimmten kommunikativen Aufgaben und gemeinsamer Bearbeitung durch Coach und Klient*in manifestiert

Coaching als professionelles / institutionelles Gespräch: Mikro-Ebene

- Gespräche sind sequentiell aufgebaut, d.h. ein Gesprächsbeitrag (**Turn**) nimmt immer Bezug auf den vorangehenden und bildet die Voraussetzung für den nachfolgenden (z.B. **Frage – Antwort – Follow-Up**)
- Mehrere Turns, die aufgrund **konditionaler Relevanz** oder Erwartbarkeit sowohl thematisch als auch gesprächsorganisatorisch verbunden sind, bilden eine **Sequenz**
- Im Zuge aufeinanderfolgender Äußerungen (retrospektive und prospektive Ausrichtung), wird **Intersubjektivität**, d.h. ein gemeinsames Verständnis von Bedeutungen und Handlungen, erzeugt.
- Gesprächsteilnehmer*innen verdeutlichen einander Turn für Turn ob und wie sie einander verstehen (**display-rule**) (Schegloff 2007))

- [1]
 [t] 0:00
 C [v] (Ich mach mal an). ((5,2s)) Und wenn Sie wollen, ne, hier ist
 C [ko] geht zu Ihrem Platz
 K [v] ((räuspern)) Passt.
-
- [2]
 C [v] noch n Apfelsaft. • • Sitzen Sie so bequem? • (Herr) ((unv.)) auf dem...
 K [v] Alles bestens. Danke.
-
- [3]
 C [v] • Ja. ((lacht)) Im Moment gut. Okay.
 C [ko] lachend
 K [v] Äähm • • jä. Momentan schon. Genau. Es • is natürlich
-
- [4]
 C [v] Jaja. Ja.
 K [v] so ne • gewissee Erwartungshaltung da, oder auch so ne gewisse • • ja,
-
- [5]
 K [v] Interesse, Spannung will ich nicht sagen, aber, ja, • klar. Hab mich auf den
-
- [6]
 C [v] Ja. Gespannt, w-was...
 K [v] Termin gefreut. • Uund ähm ja, bin jetzt gespannt,
-
- [7]
 C [v] Jä Jä Jä • Ja. Also zu dem, • wie s losgeht.
 K [v] wie s los geht, • äh Einstieg, et cetera.
-
- [8]
 C [v] Insofern kann ich das gut verstehen. Das ist spannend. • • Ääh ich denk
 K [v] Hmhñ

LINGUISTISCHE (GRUNDLAGEN)FORSCHUNG ZU COACHING (Graf 2015, 2018, 2019)

Was macht das Gespräch zwischen Coach und Klient*in zu Coaching (im Unterschied zu benachbarten helfenden Interaktionstypen wie Beratung oder Psychotherapie)?

Was ist das Coaching-Spezifische an dem helfenden professionellen Gespräch?

(Orientierung an existierender gesprächsanalytischer / konversationsanalytischer Forschung zu professionellen und helfenden Gesprächen in benachbarten Formaten wie Psychotherapie oder Beratung) (e.g., Drew & Heritage (eds.) 1992; Hutchby 2007; Peräkylä et al. (eds.) 2008; Koester 2009, 2010; Pawelczyk 2011; Peräkylä 2011, 2013, 2019; Bercelli et al. (2013); Scarvaglieri 2013; Graf et al. (eds.) 2014; Pick (ed.) 2017; Graf & Spranz-Fogasy 2018; etc.)



Vorgehen

- 1) Aufzeichnung (Video & Audio) authentischer Coaching-Gespräche
- 2) Linguistische Transkription der Daten (1:20 > 1:90)
- 3) Vertrautmachen mit Daten und Suche nach Fällen und Mustern, basierend auf linguistischem und gesprächsanalytischem Vorwissen (Materialgestützte Rekonstruktion)
- 4) Interpretation der Muster und terminologische Rekonstruktion (z.B. “Basisaktivitäten”)

=> unterschiedliche Ebenen: Meso-Ebene oder Mikro-Ebene

Modell der
Kommunikativen
Basisaktivitäten
im
Führungskräfte-
Coaching (Graf 2015,
2018, 2019)



„Ko-Konstruieren der
Beziehung“
„Definieren der Situation“
„Ko-Konstruktion von
Veränderung“
„Evaluieren“



„Definieren der Situation“ beinhaltet all jene kommunikativen Aufgaben, die – zumeist explizit realisiert im Rahmen einer Metakommunikation – den Beteiligten Orientierung geben bezüglich des primären Zwecks und der Art und Weise ihrer Interaktion, d. h. Definieren von Coaching, Erklären der Methode, aber auch Vereinbaren von Terminen oder Integrieren der Erfahrung von Klient*innen mit Coaching.

- [127]
C [v] Also Coaching muss man sagen, ist • • ganz nahe, • differenzierte
K [v] Hmhm
- [128]
C [v] Arbeit an dem, wo der • • Klient sozusagen hinwill.
K [v] Hmhm ((2,2s)) Gut.
- [129]
C [v] • Okay. • • (Ich denke), dann haben wir ungefähr, wie gesagt,
C [ko] leiser
K [v] Okay.
- [130]
C [v] ungefähr zwei Stunden, ja? ((1s)) Und ähm ((2,1s)) ja, was auch
K [v] Hmhm

‚Gestalten der Beziehung‘ beinhaltet die kommunikativen Aufgaben, mittels derer die Beteiligten diskursiv ihre Identitäten und Rollen definieren und dadurch ihre Coaching-Beziehung etablieren und gestalten.

[130]
C [v] ungefähr zwei Stunden, ja? ((1s)) Und ähm ((2,1s)) ja, was auch
K [v] Hmhñ

[131]
C [v] immer Sie natürlich auch noch wissen m-möchten, über mich, oder über ••
C [akz]

[132]
C [v] meinen Hintergrund oder über mein Vorgehen, ((1,1s)) da sind Sie
C [ko] *schneller*

[133]
C [v] (natürlich) auch • herzlich eingeladen, da noch ein bisschen zu fragen.
K [v] Hmhñ

[134]
K [v] • Okay. Gut. •• Ja. •• Äähm gut ich hab da jetzt ähm Ihre Vita da nochmal,

[135]
C [v] Hmhñ Hmhñ
K [v] äh wie s in den Unterlagen war da, durchgelesen. •• Äähm ((1,1s)) ja also

[136]

„Ko-Konstruieren der Veränderung“

beinhaltet die kommunikativen Aufgaben, die das Anliegen und das Ziel definieren und diese gemäß der zugrundeliegenden Coaching-Agenda bearbeiten, um für die Klient*innen Lösungen zu generieren.

- [224] [t] 15:00
C [v] und... Okay. • Ja. Also ich (weiß)... Das ist ja, • im Grunde genommen, so
K [v] ((hustet))
- [225] [t]
C [v] wie ne Phase, die, • die erstmal hinter Ihnen liegt. ••• Und ähm wenn Sie
- [226] C [v] sagen, ••• ähm n bisschen was zu Ihrer Person, •• das ist dieser sehr hohe
- [227] C [v] Anspruch und dass s sehr erfolgreich war, natürlich • etwas ist, was Sie
- [228] C [v] auch jetzt weiterhin sehr prägt. Und ich vermute auch, • damit
K [v] Hmhñ
- [229] C [v] zusammenhängend mit wem/ warum Sie jetzt auch hier sind. Also das es
- [230] C [v] nicht nur um die Frage geht, ne: "Ich bin damit sehr erfolgreich.", sondern
- [231] C [v] dass irgendwas auch, •• ja, ••• irgendwas ((1,3s)) nicht so rund ist in dem
- [232] C [v] Zusammenhang, oder zu viel Druck ist. ••• So hab ich das rausgehört
- [233] C [v] am Telefon, ne, dass das ähm...
K [v] Hmhñ Jä •• Gut. Also vielleicht warum ich hier bin.
- [234] _____

„Evaluieren des Coachings“ beinhaltet die kommunikativen Aufgaben, mittels derer die Beteiligten Coaching thematisch und inhaltlich, relational im Sinne ihrer Beziehung und Zusammenarbeit und prozedural im Sinne des Ablaufs des Coachings evaluieren.

- [371]
C [v] Okay. ((2s)) Wie geht s Ihnen jetzt mit dem •• Gespräch? Wir haben
K [v] drauf.
- [372]
C [v] jetzt ja uns kennen gelernt, wir haben Ziele gesetzt, a/ • ein bisschen schon
K [v] ((räuspem))
- [373]
C [v] angefangen, das ein oder andere mal so zu betrachten, wie ((1s)) — wenn
K [v]
- [374]
C [v] Sie s jetzt schon sagen können — wie •• erleben Sie das? Vom
K [v] Hmm
- [375]
C [v] Vorgehen.
K [v] ((räuspem)) • Also ich hab... Also den, den, den, den klaren Weg
- [376]
K [v] oder den klaren Überblick zu haben, ä-ä das geht mir momentan ab. •
- [377]
C [v] Ja.
K [v] Muss ich definitiv sagen. •• Dafür haben wir glaub ich auch zu viele
- [378]

Weitere linguistische Fokusse

- Metaphern (Rasse, Onysko & Graf in Vorb.)
- Gender-Identitäten und – Diskurse im Coaching-Gespräch (Graf 2015, 2016; Graf & Fleischhacker 2020)
- Ko-Konstruktion von professionellen Identitäten im Coaching-Gespräch (Rettinger 2011; Graf 2011)
- Beziehungsgestaltung / working alliance im Coaching (Behn-Taran 2014; Jautz 2017; Graf & Jautz accepted for publication)
- Arbeit mit Gefühlen im Coaching vs. Therapie (Graf & Pawelczyk 2011; Pawelczyk & Graf 2014)
- Coaching als helfende Interaktion (Graf im Druck; Scarvaglieri & Graf in Vorb.)
- Wissenskonstruktion im Coaching (Graf & Spranz-Fogasy 2018)
-

2. Coaching Forschung

„Coachingpraxis und Coachingforschung mussten erst zueinander finden, und dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Ich denke, man weiß mittlerweile, dass man einander braucht. Doch ein enges Verhältnis wie z. B. in der Psychotherapie ist noch nicht die Regel...“ (Schermuly 2019, S. 20).

Zahl und Qualität wissenschaftlicher Papers zu Coaching seit 2000 deutlich gestiegen (Grant & O'Conner 2019; Graf & Dionne 2021a/b)

2 zentrale Forschungsfragen:

- Wirkt Coaching?
- Wie wirkt Coaching?

Coaching-Forschung

Outcome
Wirkungsforschung

Process
Prozessforschung

Quantitative
Methoden

Mixed-Methods
Ansätze

Qualitative
Methoden

OUTCOME

“In order to understand the impact and contribution of executive coaching and other organisational consulting interventions, it is not enough to just understand general effectiveness or outcome. One also has to inquire into and create an understanding of the underlying coaching processes themselves, from the perspectives of both clients and coaches” (De Haan et al. 2010, p. 110).

“While considering the evolution of coaching research and the tendency to focus on outcomes and process, we noticed a gap in the research. Little has so far been done to explore the interactions between coach and coachee in vivo. We believe that significant research is still needed in this area in order to explain the practice of coaching” (Fillery-Travis & Cox 2018, p.530).

PROZESS

3. Linguistische Coaching- Prozess- forschung: Fokus Veränderung

Wie gestalten Coach und Klient*in gemeinsam das Coaching-Gespräch / den Coaching-Prozess, um Veränderung (= neues Wissen, neue Erkenntnisse etc.) für die Klient*in möglich zu machen?

Methode: Konversationsanalyse und linguistische Gesprächsanalyse (Mikroebene)

=> Elliots (2010/2012) “microanalytic sequential process design”

3. Linguistische Coaching- Prozess- forschung

Veränderungsbegünstigende kommunikative Praktiken

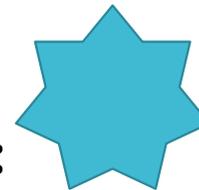
(Peräkylä et al. 2008; Voutilainen et al. 2011; Weiste & Peräkylä 2013; Voutilainen & Peräkylä 2016; Voutilainen et al. 2018; Peräkylä 2019; Kabatnik et al. 2019; Spranz-Fogasy 2020, forthcoming; Kabatnik & Graf 2021)

Respondierende Praktiken:

- 1) Extensionen
- 2) Reformulierungen
- 3) Interpretationen

Initiierende Praktiken:

- 4) Fragen

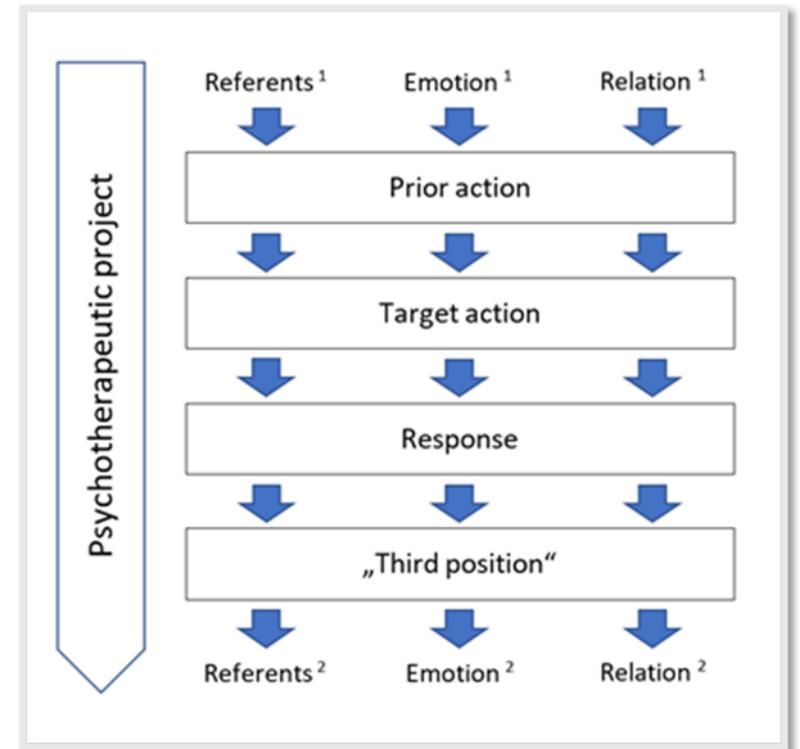


bis dato für
Psychotherapie
etabliert und
erforscht

Fokus Fragepraktiken

- Frage/Antwort gilt als prototypisches **adjacency pair** (Schegloff 2007), d.h. eine Frage setzt eine Antwort / Reaktion konditionell relevant
- Basierend auf den Prinzipien der Sequenzialität und Intersubjektivität entwickelt Peräkylä (2019) das erweiterte **Basissequenzmuster** von professionellen Gesprächen

= „Frage-Antwort-Dritte Position“-Sequenzen sind musterhaft für die lokale **Wirksamkeit** auf der Mikro-Ebene des Gesprächs (Graf & Spranz-Fogasy 2018)

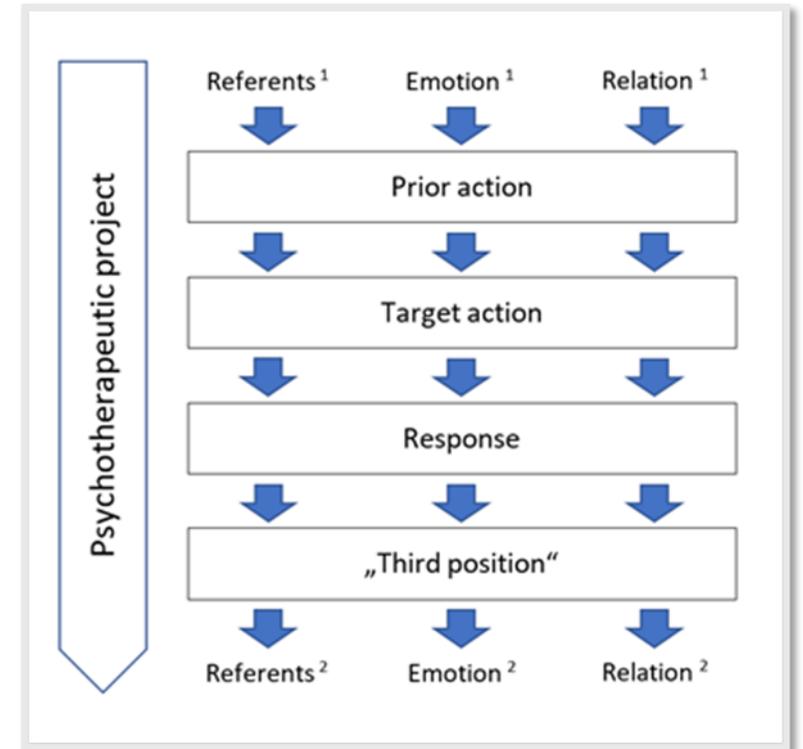


Relevanz der 3. Position

Erst die 3. Position zeigt an, wie “erfolgreich” die Frage war, d.h. ob die Erwartungen des / der Coach an die Antwort erfüllt ist (Coaching-Handlungsrationale)

„Veränderung wird demnach erst durch die sequenzielle Organisation im und durch das [...] Gespräch erzeugt: Sprachhandlungen setzen verbale Reaktionen des Gesprächspartners konditionell relevant, die dann zustimmend oder ablehnend [...] sein können“ (Spranz-Fogasy 2020, p. 42).

=> Folgehandlungen des/der Coach: Reparatur, Extension, Reformulierung, Themenwechsel, etc.



Sequenzieller Fokus für Analyse von Veränderung (Turn -1) Turn 1 – Turn 2 – Turn 3

Exzerpt 1

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | → | 1 CO: und dann hast du gesagt so jetzt ist es |
| | | 2 pas[SIE]RT, |
| | | 3 CL: [jo] |
| 2. | → | 4 CO: und wie hast du dich dann geFÜHLT in dem |
| | | moment; |
| | | 5 CL: jo ich glaub do fühlt sich <<lachend> NIE[mand] |
| | | 6 hervorragend oder;> |
| | | 7 CO: [mhm] |
| 3. | → | 8 CO: und wie hast DU dich gefühlt; |

Potentiale und Grenzen der linguistischen Coaching-Prozessforschung

Fokus auf die Mikroebene des Coaching-Gesprächs

- Dokumentation und Analyse der lokalen Ko-Konstruktion des Coaching-Gesprächs (Bottom-Up Approach)
- Objektiv-rekonstruierende Methode, basierend auf den Gesprächsbeiträgen der Beteiligten und ihrer eigenen Interpretation (display rule)
- Berücksichtigung von Coach und Klient*in sowie Ko-Text und Kontext
- Beantwortung des „Was“ (was tun Coach und Klient*in im Coaching) und des „Wie“ (wie wird Veränderung lokal ko-konstruiert, wie werden Wirkfaktoren lokal im Gespräch realisiert)

Potentiale und Grenzen der linguistischen Coaching- Prozessforschung

ABER

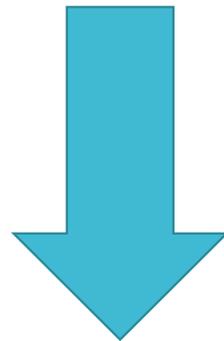
- Zeitintensiv und nicht auf große Datenmengen anwendbar
- Herausforderung der Daten-Akquise!

- Globale Wirksamkeit nicht analysierbar

STATUS-QUO DER COACHING-FORSCHUNG

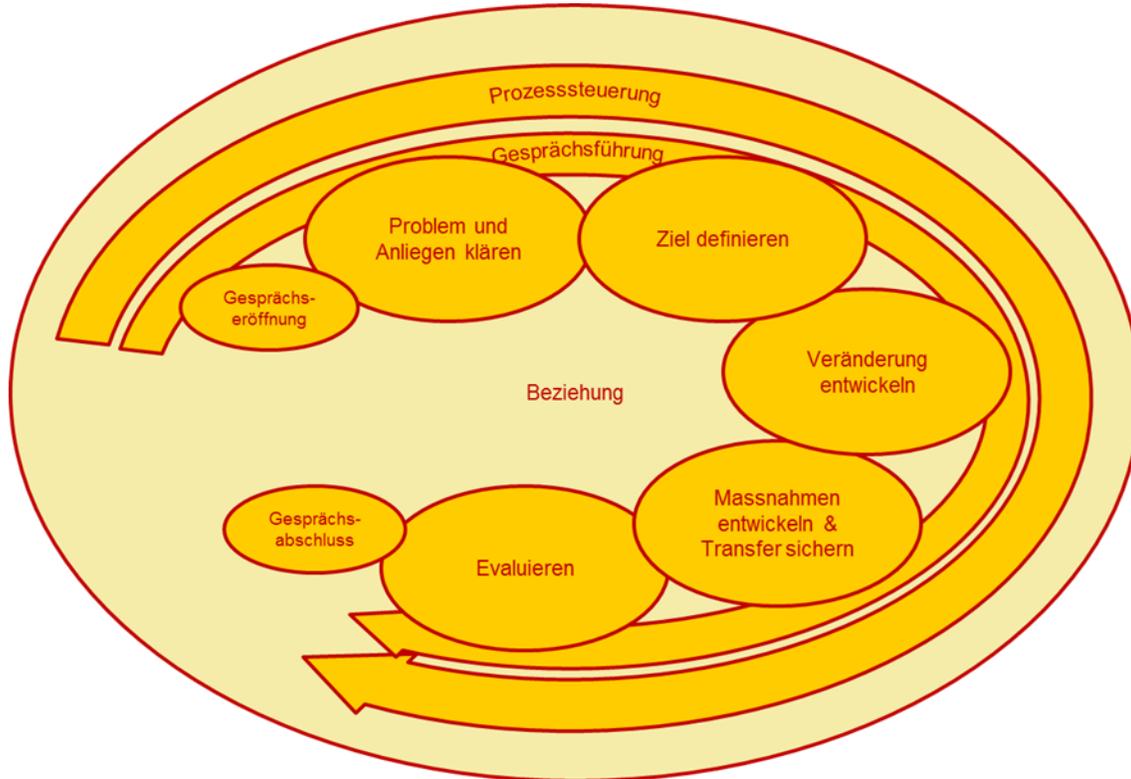
Wir wissen DASS Coaching wirkt und kennen die zentralen Wirkfaktoren und Phasen der Veränderung (Outcome-Forschung)

Wir wissen WIE der Prozess gestaltet ist (Prozess-Forschung)

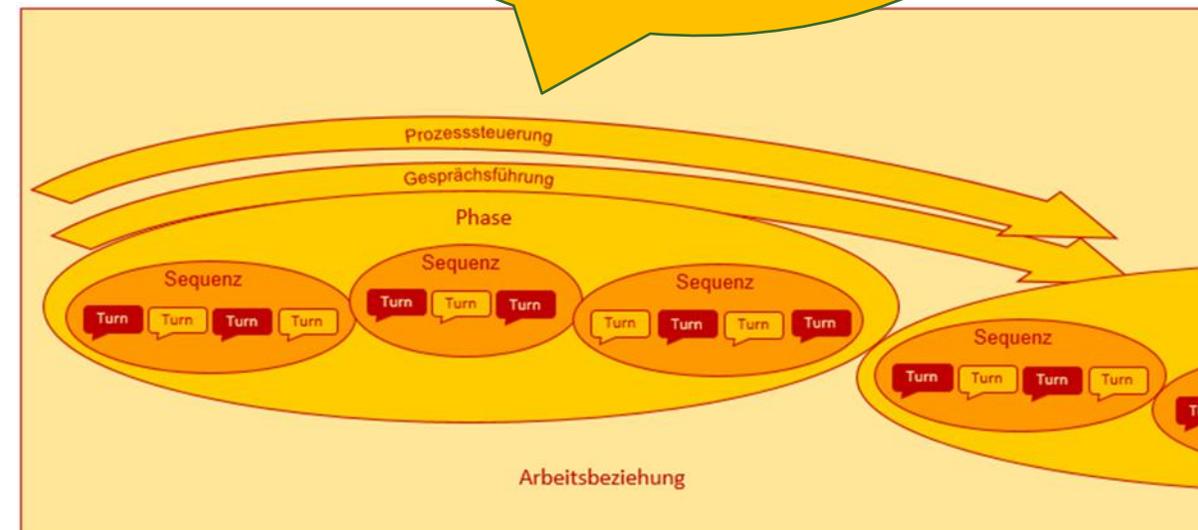


ABER: Wie genau hängen Ergebnisse und Prozess zusammen?

Interdisziplinäre Arbeit: Das Turn-Sequenz-Phasen-Prozess (TSPP) Modell (Deplazes, Graf & Künzli 2018)



Was?, 'Wie?' 'Wie oft?' in Beziehung zum Verlauf des Coachings und somit dem 'Wann?' bzw. 'Wo im Prozess?'



4. QueSCo – Fragepraktiken im Coaching

- **Aktuelles Forschungsprojekt (3 | 2021 – 2 | 2024)**, gefördert durch FWF, DFG und SNF (Fördersumme **900.000 Euro**)
- **Interdisziplinäres Projekt** basierend auf **linguistischer** und **psychologischer Coaching-Forschung** mit Hilfe von **qualitativen** und **quantitativen Methoden**
- **3. Standorte:** Universität Klagenfurt, Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

FRAGEN IN DER PRAXISLITERATUR

... Königsweg
im Coaching

... Königsweg zur
Exploration des
Klienten

... wichtigste
Aufgabe des
Coach

Was für den Geiger
die Geige ist, ist für
den Coach die Frage:
ein Instrument, ohne
das er seinen Beruf
nicht ausüben kann (
Wehrle 2012, S. 7)

... zentrale
Steuerungsmöglichkeit
im Coaching-Prozess

Keine geschlossenen Fragen
stellen, weil sie
kommunikationsschließend
sind und keinen Raum für
Reflexion bieten

“As a profession (...) we need to find out more about how and when coaches use questions as well as their influence on the client, and need to explore how the coach listens and how reflection and thinking are encouraged. In researching these elements of coaching we might also examine how they differ from their specific use in other helping approaches, such as counselling or mentoring” (Fillery-Travis and Cox 2018, p.528)

Fragepraktiken in Coaching-Praxis & Forschung

Behauptungen zur Wirksamkeit und Bedeutung von Fragen aus der Praxis sind bisher empirisch kaum belegt (Graf & Spranz-Fogasy 2018; Graf et al. 2019) (wenige Ausnahmen wie Grant & O'Conner (2010, p.102): “effective questioning lies at the very heart of the coaching conversation...”, “(b)ut what constitutes “effective” questioning in coaching?”)

- ⇒ **Welche Fragetypen / Fragesequenztypen finden sich im Coaching?**
- ⇒ **Wie unterstützen / ermöglichen sie die Veränderungsprozesse der Klient*innen in der konkreten Coaching-Interaktion?**

1. Fokus auf Fragen in ihrem sequenziellen Kontext (Fragesequenzen) und von Fragesequenzen im Gesprächs-/Prozesskontext

„Pragmatisch gesehen ist die Frage dadurch eine Frage, dass sie eine Antwort konditionell relevant setzt“ (Mack et al. 2016, 29).

Turn 0 (Klient*in) – **Turn 1 (Frage Coach)** – Turn 2 (Response Klient*in) – Turn 3 (Reaktion Coach) ...

2. Fokus auf ihren Beitrag zur lokalen und globalen Wirksamkeit

3. Authentisches Datenmaterial und qualitative & quantitative

Methoden (Konversationsanalyse / linguistische Gesprächsanalyse; Qualitative Inhaltsanalyse und Inferenzstatistik; Begleitung durch GAS Fragebogen)



- Entwicklung einer Coaching-spezifischen Typologie von Fragen und Fragesequenzen (Form, Funktion und Interaktionsspezifik)



- Untersuchung der lokalen Wirksamkeit von Fragen in Sequenzen, Phasen und gesamten Coaching-Prozessen



- Untersuchung des Beitrags von Fragesequenzen zur globalen Wirksamkeit von Coaching-Prozessen (d.h. Zielerreichung)



Fragen und Fragesequenzen aus linguistischer Perspektive

Fragen können (linguistisch) in
Bezug auf ihre

- **Form** (W-Fragen, V1-Fragen, Deklarativsatzfragen)
- **Funktion** (z.B. Agenda-Setting)
- **Interaktionsspezifik** (z.B. Lösungsorientierte Fragen)

... untersucht werden.

Coaching-spezifische Fragetypologie

1. Konzeptualisierung

- Ausgehend von bestehenden theoretischen Vorannahmen („sensitizing concepts“, Blumer 1969) aus anderen Formaten und Analysen bereits vorhandener Daten

2. Fragetypologie (qualitative Basis)

- Intensive Datenanalyse / induktive Vorgehensweise und Fokus auf Interaktionsspezifik/Coaching-Rationale: Entwicklung von Fragetypen / Funktionen

3. Kategoriensystem (interdisziplinäre Basis)

- Erarbeitung abstrakterer Kategorien (Umstrukturierung, Zusammenlegung; Aufgaben + Funktionen) für interdisziplinäre Arbeit auf Basis der Fragetypologie

{01:11:08} 1829 CO3 wie geht_s ihn jetzt (.) wie fühlen sie sich (.) auch
mit blick auf ihr ziel von heute

{01:11:14} 1830 (0.85)

{01:11:14} 1831 CO3 ((schmatzt)) °h (.) wo sehn sie sich in der zukunft

{01:11:17} 1832 (2.02)

{01:11:19} 1833 CO3 ham sie für sich_n bisschen klarheit gew[onn]

{01:11:21} 1834 KL1 [j]a doch ähm

{01:11:22} 1835 (0.91)

{01:11:23} 1836 KL1 gut geht_s mir ähm ich fand °hhh

{01:11:26} 1837 (0.56)

{01:11:26} 1838 KL1 ähm hh° ja das mit dem nächstn schritt

{01:11:29} 1839 (0.98)

{01:11:30} 1840 KL1 sehr hilfreich auf jedn fall

{01:11:31} 1841 (2.25)

{01:11:33} 1842 CO3 ((schmatzt)) wie wie gehn sie jetzt vor was möchtn sie
machn für den nächstn schrit[t]

Kategoriensystem Fragetypologie (Stand 18.11.2021)

Dimensionen

1. grammatische Form (W Frage, V1 Frage, Deklarativsatzfrage)

2. Fragetypen (geordnet nach Themenkomplexen)

Beziehungsmanagement

Agenda-Setting

Anliegensbestimmung & Zielformulierung

Problemausarbeitung

Lösungsentwicklung

Transfer und Ergebnissicherung

Evaluierung (des Coachings)

Zusatzdimensionen:

3. Information / Stance (Einstellung, Bewertung) / Perspektive

4. Zeitbezug (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)

5. Realitätsbezug (faktisch oder hypothetisch)

Einzelfrage - Fragebatterie

20 FRAGETYPEN

Beziehungsmanagement

- Fragen zur Arbeitsbeziehung / Rolle / Situationsbestimmung
- Frage zum persönlichen Befinden Klient*in

Agenda-Setting

- Fragen zum Vorgehen/Prozess
- Fragen zu Themen

Anliegensbestimmung & Zielformulierung

- Frage zur Motivation
- Frage zu Aufgaben/Leistungen der*des Coaches
- Frage zur Zielvorstellung

Problemausarbeitung

- Nachfrage (zur Aufklärung einzelner Sachverhalte)
- Fragen zur Ausarbeitung der Problematizität (eines Sachverhalts) /der Problemhaftigkeit
- Frage zur Problemerkklärung (Ursachen)

Lösungsentwicklung

- Frage zur Lösungsprojektion / Outcome (vom IST > SOLL; Ziel muss festliegen)
- Frage zu Ressourcen
- Frage zu Hindernissen
- Frage zu Lösungsstrategien
- Frage zur Evaluierung von Zwischenergebnissen

Transfer und Ergebnissicherung

- Frage zur Ergebnissicherung
- Frage zur Umsetzung

Evaluierung (des Coachings)

- Frage zum Ergebnis
- Frage zur Arbeitsbeziehung
- Frage zum Prozess / Ablauf

Nächster Schritt:
Entwicklung eines
Kodierschemas und
Manuals

Statt eines Wrap-Up ...

What if coaches had a tool where they could listen to, or look at transcripts of, their conversations with clients and be able to name what they were doing in every sentence or phrase that they said? What if the same tool could help coaches be conscious of the choices that they make at each moment of a coach-client conversation? Such a tool would allow coaches to be more self-reflective as practitioners; it would allow them to analyze their own conversations, in the moment and afterwards, and make judgments about what worked and what didn't work. In short, such a tool could provide the information to help individual coaches pursue mastery of their coaching process (Stein 2009, p. 163).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

<https://questions-in-coaching.aau.at/>